

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Kristianstad University, Sweden

Master International Business – Marketing

20.08.2021 – 16.01.2022

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Dies war bereits mein zweites Auslandssemester und der Bewerbungsprozess war mir bereits bekannt. Aufgrund der Corona Pandemie war mir recht schnell bewusst, dass ein ferneres Ziel wie Australien oder die USA recht riskant waren und ich mich deshalb entschied, innerhalb Europas zu bleiben. Auch dass es ein Ziel in Skandinavien sein sollte, stand relativ schnell fest. Nachdem ich also die Homepages der zur Auswahl stehenden Universitäten sowie die Erfahrungsberichte früherer Studenten durchstöbert habe, habe ich mich auf drei Universitäten in Schweden und Finnland beworben. Hierfür mussten ein Motivationsschreiben sowie eine Priorisierung der gewählten Universitäten an der FH Aachen eingereicht werden. Nachdem ich für die Kristianstad University nominiert wurde, konnte ich die von da an notwendigen Unterlagen anfordern, ausfüllen und einreichen. Diese Unterlagen waren das Learning Agreement, das Recognition Sheet, der Letter of Acceptance, eine Erklärung über bisherige Förderungen und eine Versicherungsbescheinigung. Daraufhin wurde mir das Grant Agreement ausgestellt, welches ich ebenfalls unterschrieben einreichen musste. Die FH versendet aber eine genaue Liste mit den benötigten Unterlagen.

Weiterhin ist von Erasmus selber ein Online Sprachtest gefordert. Dieser ist nicht entscheidend darüber, ob man die Erasmus Förderung erhält, sondern dient lediglich als interner Anhaltspunkt, ob Auslandssemester für die Sprachkenntnisse förderlich sind. Dieser Test muss auch nach dem Auslandsaufenthalt gemacht werden, um Veränderungen zu sehen. Einen bestimmten Sprachtest für die Hochschule musste ich nicht tun. Auch ein Visum brauchte ich nicht. Lediglich Pandemie bedingte Einreiseanmeldungen.

Die Ansprechpartnerin für internationale Studierende in Schweden ist Karin den Boer. Die ist unglaublich hilfreich und man hat nie das Gefühl, eine Last zu sein oder blöde Fragen zu stellen. Sie steht mit Rat und Tat zur Seite und organisiert Kennenlertreffen, Dinner oder Fika (eine Art Kaffeetreff, mit Kaffee und süßem Gebäck am Nachmittag).

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule, die Kurse und der Arbeitsaufwand?

Das Studiensystem in Schweden ist anders als in Deutschland. Die Kurse finden nicht parallel, sondern nacheinander statt. Fünf Wochen am Stück hat man einen Kurs, schießt diesen ab, dann beginnt der nächste.

Das ist einerseits angenehm, da man sich nur auf eine Thematik konzentrieren braucht, andererseits aber auch anstrengend, da der straffe Zeitplan keine Pausen vorsieht. Auch über Weihnachten und Neujahr waren Abgaben zu leisten. Es werden viele Hausarbeiten geschrieben und Gruppenprojekte gemacht, was auch mehr Aufwand ist als für eine Klausur zu lernen, vor allem wenn viele Prüfungsleistungen parallel angefertigt werden müssen. Der Arbeitsaufwand ist daher recht hoch. Die Professor*Innen sind aber sehr nett und hilfsbereit. Die Sprache war kein Problem, jeder in Schweden spricht gut Englisch und alle Kursmaterialien sind Englisch. Die Kurswahl ist für den Master im BWL-Bereich recht eingeschränkt. Man kann zwischen zwei Fachrichtungen wählen: Accounting und Marketing. Die ersten zwei Kurse haben beide Studiengänge gemeinsam, die letzten zwei sind spezifisch für die gewählte Richtung. Meine Wahl war die Marketingvertiefung und meine Kurse waren: Customer Perspectives and Value Creating Processes, Strategy and Management Control, Industrial Marketing und International Business. Erwähnenswert ist, dass eine Prüfungsleistung für jedes Modul in einem modulübergreifenden Projekt erbracht wird, welches sich über das gesamte Semester und alle Module zieht. Dieses Projekt ist recht aufwendig und nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, was von einigen kritisiert wurde.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Es sind keine verpflichtenden Sprachkurse für Studierende vorgesehen. Es werden Kurse angeboten, diese sind aber teilweise kostenpflichtig. Außerdem hätte ich persönlich neben dem normalen Studium keinen weiteren Sprachkurs mehr geschafft.

Wie war die Betreuung der Gaststudierenden?

Die Eingewöhnung wird den internationalen Studierenden sehr leicht gemacht. Auf Wunsch kann man bei Ankunft in Kristianstad vom Bahnhof abgeholt werden. Außerdem wurden Vorbereitungskurse zum Thema zitieren und wissenschaftlichem Arbeiten veranstaltet. In dieser Woche wurden auch Kennenlernetreffen und Veranstaltungen angeboten (so gut das unter Pandemie Bedingungen möglich war). Im Laufe des Semesters werden auch weitere Veranstaltungen angeboten.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die Bibliothek der Hochschule ist gut ausgestattet. Das ist wichtig, da das Lesen der Kursliteratur erwartet wird und die Bücher teilweise doch recht teuer sind. Man sollte aber schnell sein, damit die vorhandenen Exemplare nicht vergriffen sind. Man kann dort auch gut lernen oder sich Gruppenräume mieten. Weiterhin gibt es ein breites Sportangebot, was bis hin zu Klettern und Schwimmen reicht. Mit einer einmaligen Gebühr von umgerechnet ca. 20€ kann man das ganze Semester über an sämtlichen Kursen teilnehmen.

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten nach Kristianstad zu reisen. Eine Möglichkeit ist, mit dem Flugzeug nach Kopenhagen zu fliegen und von dort mit dem Zug nach Kristianstad zu fahren. Wenn man an den Arrival Days ankommt, wird man auf Wunsch vom Bahnhof abgeholt. Durch das Gepäck wird das allerdings schnell teuer. Es bietet sich daher an die gesamte Strecke mit dem Zug zu fahren. In Hamburg steigt man in einen Zug nach

Kopenhagen und von dort aus geht es dann wieder weiter nach Kristianstad. Die letzte Möglichkeit und Alternative, die ich gewählt habe, ist die Anreise mit dem Auto. Da ein Kommilitone aus dem gleichen Semester und Studiengang sein Auslandssemester ebenfalls in Kristianstad absolviert hat, hat es sich angeboten zusammen zu fahren. Mit dem Auto kann man über diverse Fähren nach Schweden übersetzen oder den Landweg über Dänemark wählen.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

In Kristianstad gibt es zwei Unterkunstmöglichkeiten für internationale Studierende und die Uni garantiert, dass jeder einen Platz bekommt, sofern man sich innerhalb der Frist anmeldet. Die zentralere und etwas günstigere Alternative ist das „Fängelse“ oder Prison. Das ist, wie der Name sagt, ein umgebautes Gefängnis in der Nähe des Zentrums von Kristianstad. Für alle die ohne Auto anreisen und viel Präsenzlehre haben, lohnt sich das Fängelse mit Sicherheit. Es ist aber auch recht klein, dunkel und man teilt sich vielen Leuten die Badezimmer und Küchen. Die zweite Alternative ist das Ahus Resort, eine Ferienanlage in Ahus, direkt am Strand. Das ist auch die Unterkunft, die ich gewählt habe. Man wohnt dort in WGs mit 3 Personen. Da es eigentlich ein Ferienresort ist, sind die Häuser in einer O-Form angeordnet, sodass man viel Kontakt zu den anderen Häusern hat und schnell Kontakte knüpfen kann. Es ist weiterhin möglich, den Frühstücksraum zu „mieten“ (kostet nichts, man muss sich nur den Schlüssel holen) und dort kann man dann mit allen zusammen Partys feiern oder die Küche nutzen. Das ist praktisch, da es in den Wohnungen selber keinen Ofen gibt. Ich persönlich würde mich immer wieder für Ahus entscheiden, da man dort mehr Rückzugsmöglichkeiten hat und ich als naturliebender Mensch mehr Möglichkeiten hatte auch mal draußen zu sitzen oder spazieren zu gehen.

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Schweden an sich ist etwas teurer als Deutschland. Gerade was Alkohol, Fleisch, Käse, Sprit oder auch Unternehmungen angeht muss man tiefer in die Tasche greifen. Dafür bekommt man auch den Höchstsatz an Erasmus Förderung von 450€ pro Monat. Wenn man auch den ein oder anderen Wochenend- oder Tagesausflug machen möchte (was ich empfehle) sollte man mindestens 800€ pro Monat einplanen (wenn man sonst eher sparsam ist). Die Studiengebühren fallen durch Erasmus weg, lediglich die Bücher können teuer sein, sollte man nicht schnell genug beim Ausleihen sein oder die Bücher nicht online abrufen können. Besondere Versicherungen braucht man nicht, auch wenn eine Auslandskrankenversicherung nicht schadet.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Schweden ist ein unglaublich schönes Land. Man sollte sich Göteborg und Stockholm nicht entgehen lassen, aber auch die kleineren Orte wie Vaxjö, Jönköping oder Karlskrona sind einen Besuch wert. Durch die Lage von Kristianstad lohnen sich auch Tagesausflüge nach Malmö oder Kopenhagen, die in einer bis eineinhalb Stunden mit dem Zug zu erreichen sind. Was ich jedem dringend ans Herz lege ist eine Reise nach Lappland. Diese wird normalerweise von der Uni aus angeboten. Aufgrund der Pandemie war das bei uns nicht der Fall. Wir haben aber von der Uni alle Infos bekommen und konnten den Trip selber organisieren. Es war mit Abstand der beste Ausflug den ich gemacht habe, auch wenn es recht teuer ist (es lohnt sich!).

In Kristianstad selber gibt es einige Clubs, von denen sich vor allem das Banken empfehlen lässt. Leider hatten wir durch die Pandemie allzu viel Gelegenheit diese zu besuchen, aber insgesamt muss man sagen, dass Schweden nicht allzu viele Beschränkungen hatte.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommiliton:innen noch mit auf den Weg geben?

Auch wenn das Semester vom Studienaufwand anstrengender war, als das in anderen Ländern der Fall ist, hatte ich ein tolles Semester, mit vielen tollen Menschen und unglaublichen Erlebnissen. Und als Tipp: Macht euch nicht verrückt. Ihr findet immer eure Leute und ihr bekommt alle Unterstützung, die ihr braucht.